

**mumok kino**

Jänner Februar März 2012



## *Hypercrisis,* *WARS* und ein Gespräch Josef Dabernig

---



Josef Dabernigs neuer Film *Hypercrisis* spielt in einem ehemaligen Erholungsheim der sowjetischen Filmschaffenden im Südkaukasus. Wie bereits in seinen vorangegangenen Arbeiten dominieren Leerlauf, Warteschleifen und Blockaden. Und nicht zufällig bekommen wir es in *Hypercrisis* mit einer Vielzahl film- und kunstkritischer Verweise zu tun: mit einem Showdown im Kino, mit einem Künstler in der Krise und schließlich mit einem unzufriedenen Publikum. Die DarstellerInnen in Dabernigs Filmen stammen in der Regel aus seinem persönlichen Umfeld und sind zum Großteil selbst KünstlerInnen, KunsthistorikerInnen oder -kritikerInnen.

aus: Josef Dabernig, *Hypercrisis*, 2011

**Mi, 18.1.2012, 19.00 Uhr**

**Josef Dabernig**

*WARS*, 2001, 10 min

*Hypercrisis*, 2011, 17 min

Im Anschluss an die Filmvorführung sprechen Goschka Gawlik, Georg Schöllhammer, Ingeburg Wurzer, Otto Zitko u. a. mit Josef Dabernig und Matthias Michalka über Film, Arbeit und Rollenverteilungen.

Josef Dabernig, \*1956, lebt in Wien.

Ausstellungen / Festivals (Auswahl): Venice Film

Festival (Venice Short Film Nominee for the European

Film Awards), Venedig (2011); *Excursus on Fitness*,

MAK, Wien; *Béla Tarr – Sátántangó*, Galerie Andreas

Huber, Wien (2010); *Once is Nothing*, Brussels Biennial 1,

Brüssel (2008).

## History Lessons Carola Dertnig

---



»Ähnlich wie im Avantgardefilm zählen in der Performancekunst die Befragung und Reflexion der eigenen Gattung und die Sichtbarmachung der medienimmanenten Parameter zu den charakteristischen Elementen.« (Dietmar Schwärzler)

An zwei Abenden kombiniert Carola Dertnig ihre eigene Arbeit mit Werken anderer AutorInnen aus Performance, Tanz und Videokunst, die für sie wichtige Referenzen darstellen. In der Offenlegung und Konfrontation dieser Einflüsse gelingt es einerseits, referenzielle Modelle prinzipiell zu hinterfragen, und andererseits, Überschneidungen und Unterschiede zwischen bildender Kunst, Sprache, Tanz und Film auszustellen. Fragen der Dokumentation werden dabei ebenso thematisiert wie ökonomische Rahmenbedingungen.

Carola Dertnig, \*1963, lebt in Wien.  
Ausstellungen (Auswahl): CCS-Bard College, New York (2009); Galerie Andreas Huber, Wien (2008); Galerie im Taxispalais, Innsbruck (2006).

aus: Carola Dertnig, *Déqueulasse*, 2009

**Mi, 25.1.2012**, 19.00 Uhr

**Carola Dertnig**, *Stroller 1*, 2008, 3 min  
**Allan Sekula**, *Performance Under Working Conditions*, 1973, 20 min  
**Carola Dertnig**, *Bread*, 1997, 6 min  
**Carola Dertnig**, *Strangers*, 2003, 3 min  
**Ariane Müller, Linda Bilda (für Supersalon Judith Hopf)**, *zu zweit nach vorn*, 1996, 20 min  
**Carola Dertnig**, *...a car...*, 2010, 8 min  
**The Judson Project: Simone Forti. Interviewed by Meg Cottam**, 1981, 45 min (Ausschnitt)  
**Carola Dertnig**, *Déqueulasse*, 2009, 10 min  
**Yvonne Rainer**, *Trio A*, 1978, 10 min  
**Hermine Freed**, *360°*, 1972, 6 min

**Do, 26.1.2012**, 19.00 Uhr

**G. Stecharnig, H. Melinc, D. Scheffknecht**, *Metamorphosen. Ein bunter Abend beim elektrischen Schamanen*, 1975, 28 min  
**Carola Dertnig**, *Der Nachlass der Anna Lülja Praun*, 2007, Dia-Projektion, 8 min  
**Robert Barry**, *Guys and Dolls*, 1976, Dia-Projektion, 11 min  
**Carola Dertnig**, *A Performance*, Dia-Vortrag, 2012

## Taste it! Heidrun Holzfeind

---



Im Nordwesten der Warschauer Innenstadt, wo sich früher das jüdische Ghetto befand, erstreckt sich die Wohnsiedlung »Za Żelazną Bramą«. Seit Anfang der 1970er-Jahre dominieren modernistisch gestaltete Einheitswohnbauten das Areal: Damals galten die 19 Hochhäuser als sozialistisches Prestigeprojekt, mittlerweile ist von diesem Glanz und der damit verbundenen Utopie wenig übrig. Heidrun Holzfeind porträtiert in *Za Żelazną Bramą (Hinter dem Eisernen Tor)* die funktionalistische Architektur und ihre BewohnerInnen, ihre widersprüchliche Geschichte und ihre soziale Realität.

aus: Heidrun Holzfeind, *Za Żelazną Bramą  
(Hinter dem Eisernen Tor)*, 2009

**Mi, 1.2.2012, 19.00 Uhr**

**Heidrun Holzfeind**

*Za Żelazną Bramą (Hinter dem  
Eisernen Tor)*, 2009, 55 min

Vorgestellt von Heidrun Holzfeind  
und Dietmar Schwärzler.

Eine Veranstaltung von sixpackfilm  
in Kooperation mit dem mumok.

Heidrun Holzfeind, \*1972, lebt in Wien.  
Ausstellungen (Auswahl): BAWAG contemporary,  
Wien (2012); *Communitas – Die unrepräsentierbare  
Gemeinschaft*, Camera Austria, Graz (2011);  
*After Architecture*, Centre d'Art Santa Mònica,  
Barcelona (2009).

## History Lessons David Maljković

---



» ...Ich nutze den Raum der Zukunft als ein Element von Offenheit, einen verhaltenen Hinweis auf potenziellen Optimismus; was noch nicht existiert, gibt eine neue Sensibilität, es macht all die Fakten, die uns an diversen Orten betroffen haben, weicher. Die Zukunft schleift sie langsam ab, als ob die Schärfe und die rauen Kanten der Dinge erodierten...« (David Maljković)

aus: David Maljković, *Images With Their Own Shadows*, 2008

**Mi, 15.2.2012**, 19.00 Uhr

### David Maljković

*Scene for New Heritage*, 2004, 4 min 33 s

*Scene for New Heritage 2*, 2006, 6 min 6 s

*Scene for New Heritage 3*, 2006, 11 min 29 s

*These Days*, 2005, 5 min 31 s

*Lost Memories from These Days*, 2006, 6 min 45 s

*Retired Form*, 2008, 5 min 33 s

*Images With Their Own Shadows*, 2008, 6 min 16 s

*Out of Projection*, 2009, 18 min 42 s

Vorgestellt von David Maljković.

David Maljković, \*1973, lebt in Zagreb/HR.  
Ausstellungen (Auswahl): *Exhibitions for Secession*,  
Secession, Wien (2011); *Temporary Projections*,  
Georg Kargl Fine Arts, Wien (2011); *Almost Here*,  
Kunstverein in Hamburg, Hamburg (2007).

## Drei Filme Hannes Böck

---



Italienisches Nachkriegskino und eine chinesische New Town, die Architektur der Inka in Peru und die karge Landschaft der Galapagos-Inseln. Die im Rahmen dieses Premierenabends vorgestellten Arbeiten erlauben ebenso konzentrierte wie komplexe filmische Beobachtungen. Besonders bemerkenswert ist die wechselseitige Reflexion von physischen Orten und historischer Filmsprache, die angesichts des jeweiligen Motivs gewissermaßen »erlernt« wird. Die Spannung zwischen der gegenwärtigen Bedeutung dieser Orte und dem, was das historische Gedächtnis überhaupt erst konstituiert, bildet dabei die Grundlage für Hannes Böcks Realitätsbegriff.

Hannes Böck, *Niches cut into Bedrock at Sacsayhuaman, Cusco and Inca Stone Quarry at Cachicata, Ollantaytambo* (Production Still), 2011

**Mi, 29. 2. 2012,** 19.00 Uhr

**Hannes Böck**

*New Hefei*, 2008, 9 min

*Niches Cut into Bedrock at Sacsayhuamán,*

*Cusco and Inca Stone Quarry at Cachicata,*

*Ollantaytambo*, 2011, 9 min

*Las Encantadas*, 2012, 10 min

Vorgestellt von Hannes Böck.

Hannes Böck, \*1974, lebt in Wien.

Ausstellungen (Auswahl): 4th Beijing International Art Biennial, Beijing (2010); *New Hefei*, Galerie Krobath, Wien (2008); *re:modern*, Künstlerhaus, Wien (2005).

## History Lessons Anna Artaker

---



Die für diesen Abend zusammengestellten Filme versuchen, historischen Ereignissen eine filmische Form zu geben. Und zwar, indem sie auf Fotografien zurückgreifen, die auf unterschiedliche Weise in das Medium Film übertragen werden. Kurt Kren verwendet die 48 Porträtfotos des vom Psychiater Leopold Szondi entwickelten Persönlichkeitstests als Material für seinen Film *48 Köpfe aus dem Szondi-Test*. Peter Watkins orientiert sich bei seiner »Verfilmung« der Ereignisse der ungarischen Revolution 1956 an zeitgenössischen Foto-reportagen, die in *Life* und *Paris Match* erschienen sind. Gábor Bódy imitiert in seinem 1865 in den letzten Tagen des amerikanischen Bürgerkriegs spielenden Film die Ästhetik der damaligen Kriegsfotografie. Gedreht wurde *Amerkai anzix (American Torso)* 1974–75 in Ungarn.

aus: Anna Artaker, *48 KÖPFE AUS DEM  
MERKUROV MUSEUM*, 2008

**Mi, 7.3.2012**, 19.00 Uhr

**Kurt Kren**, *48 Köpfe aus dem  
Szondi-Test*, 1960, 4 min 19 s

**Anna Artaker**, *48 KÖPFE AUS DEM  
MERKUROV MUSEUM*, 2009, 8 min


**Anna Artaker**, *48 KÖPFE AUS DEM  
MERKUROV MUSEUM*, 2008, 4 min 19 s

**Peter Watkins**, *The Forgotten Faces*,  
1960, 18 min

**Gábor Bódy**, *Amerkai anzix (American Torso)*,  
1975, 91 min

Vorgestellt von Anna Artaker.

Anna Artaker, \*1976, lebt in Wien.  
Ausstellungen (Auswahl): BC 21 Art Award Nominierten-  
ausstellung, Belvedere Contemporary, Wien (2011);  
*GESCHICHTE*, Secession, Wien (2010); *10.000 Lives*,  
Gwangju Biennale, Gwangju/KR (2010).

mumok  
museum moderner kunst stiftung ludwig wien  
Museumsplatz 1, 1070 Wien   
www.mumok.at

Tickets € 6,-  
Ermäßigt € 4,50  
Freier Eintritt mit Semesterticket oder  
Jahreskarte

#### Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Karola Kraus, Direktorin  
Kurator: Matthias Michalka  
Kuratorische Assistenz: Naoko Kaltschmidt  
Redaktion: Naoko Kaltschmidt, Michaela Zach  
Grafische Gestaltung: Martha Stutteregger  
© mumok 2012  
Cover: Josef Dabernig, *Hypercrisis* (Ausschnitt), 2011

Vorschau März, April 2012:  
**Eric de Bruyn, Sven Lütticken: Séances**

*Une séance de cinéma*, so lautet die französische Bezeichnung für einen Filmabend – ein Veranstaltungsformat, das in letzter Zeit von bildenden KünstlerInnen sowohl in Ausstellungszusammenhängen als auch in Kinoräumen des Öfteren herangezogen wird. Besonders aufschlussreich sind derartige Screenings, wenn diese selbst als Modelle künstlerischer Praxis oder auch in Gegenüberstellung mit der konventionellen Kinoterfahrung hinterfragt werden. *Séances* wird alternative Formen der Vermittlung und Zusammenstellung von Filmen präsentieren und dabei auch historische Collagen in Raum und Zeit zur Diskussion stellen.